

Altorientalische Forschungen	26	1999	2	310–313
------------------------------	----	------	---	---------

JOSEF TROPPER - JUAN-PABLO VITA*

Der Wettergott von Ḫalab in Ugarit (KTU 4.728)

1. Der religionsgeschichtlich prominente, im 2. Jt. v. Chr. in Syrien, Mesopotamien und Kleinasien gleichermaßen verehrte Wettergott von Ḫalab¹ wird in ugaritischen Texten mehrfach erwähnt. Im einzelnen begegnet er

- a) syllabisch als ^dU *ḫal-bi*, d. h. „Hadad von Ḫalab“ (RS 26.142 [= Ug. 5,170]:18')²,
- b) alphabetisch in hurritischem Kontext als *ṭṭb ḫlbḡ*, d. h. „Tešub von Ḫalab“ (KTU 1.42:10) und
- c) alphabetisch in ugaritischem Kontext als *b^cl ḫlb*, d. h. „Ba^cal von Ḫalab“.

Als Belege der unter (c) genannten Bezeichnung *b^cl ḫlb* gelten KTU 1.109:16, 1.130:11, 1.134:8 und 1.148:26.³ Wie im folgenden gezeigt werden soll, gibt es aber wahrscheinlich noch einen weiteren Beleg, nämlich KTU 4.728:1–2. Der Text von KTU 4.728:1–3 lautet:

rk . b^cl / ḫlb . dt . l ytn / šmn (es folgen fünf Personennamen)

* Dieser Artikel wurde während eines Forschungsaufenthaltes von Juan-Pablo Vita als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am Altorientalischen Seminar der Freien Universität Berlin erstellt.

¹ Siehe zu dieser Gottheit insbesondere : H. Klengel, „Der Wettergott von Ḫalab“, JCS 19 [1965] 87–93 ; V. Haas, Geschichte der hethitischen Religion (Handbuch der Orientalistik I/15), Leiden/New York/Köln 1994, 14, 16, 333, 554, 808, 844, 847, 872; M. Popko, „Zum Wettergott von Ḫalab“, AoF 25 [1998] 119–125, M. Popko, „Auf der Suche nach den siegreichen Waffen des Wettergottes von Ḫalab in Kleinasien“, in: J. Braun u. a. (ed.), Written on Clay and Stone. Ancient Near Eastern Studies Presented to Krystyna Szarzyńska, Warschau 1998, 75–78; vgl. ferner J.-L. Cunchillos, Le Temple de Ba^cal à Ugarit et la Maison du Grand Prêtre, Annuaire de l'EPHE XCIII (1984–85), 231–244.

² Siehe D. Arnaud, „Relecture de la liste sacrificielle RS 26.142“, SMEA 34 (1994) 107–109.

³ Siehe G. del Olmo Lete – J. Sanmartín, Diccionario de la lengua ugarítica, I (Aula Orientalis Supplementa 7), Barcelona 1996 (= DLU), 191a sowie J.-L. Cunchillos – J. P. Vita, Concordancia de palabras ugaríticas en morfología desplegada (Banco de Datos Filológicos Noroccidentales, Primera parte: Datos ugaríticos, II), Madrid/Zaragoza 1995, 485–486.

Die Wortfolge *b^cl hlb* wird traditionell als „Herren/Eigentümer (des Ortes) Halab“⁴ gedeutet, wie etwa folgende Übersetzungsvorschläge illustrieren:

„Propriétaires, notables, de Halba“⁵

„... of lords of Aleppo, who did not give oil“⁶

„estimación de propietarios de NL que no han proporcionado aceite“⁷

Die vorgestellten Übersetzungen sind jedoch in zweifacher Hinsicht problematisch: Zum einen ist die Wendung „Besitzer eines Ortes“ u. W. im ugaritischen Textkorpus ohne Parallele.⁸ Zum anderen ist die Wiedergabe des Lexems *rk* unzufriedenstellend. Gegen die Deutung als „estimación“ („Schätzung“) spricht, daß die verbleibenden Textzeilen (Z. 4–8) lediglich fünf Personennamen ohne weitere Angaben (etwa Zahlenwerte) enthält. Die Übersetzung „propriétaires“ wiederum besitzt keine etymologische Basis.

2. Aus diesen Gründen erscheint uns eine alternative Deutung des betreffenden Textes erwägenswert. Wir möchten für KTU 4.728:1–3 folgende Übersetzung vorschlagen:

rk . b^cl / hlb . dt . l ytn / šmn

„(Opfer)zurüster des (Gottes) Ba^cal von Halab, die kein Öl geliefert haben“

Dieser Interpretation zufolge handelt es sich bei den in Z. 4–8 genannten Namen um Mitglieder des Kultpersonals, das dem Wettergott von Halab zugeordnet ist. Wir betrachten die Wortform *rk* dabei als G-Partizip aktiv oder alternativ als *qattāl*-Nominalform (Pl., St.cs.) einer Wurzel *rk*, die im Hebräischen „hinstellen, aufstellen, aufschichten, bereitstellen, ausstatten, ausrüsten“ bedeutet.⁹ Wir nehmen ferner an, daß ugaritisch *rk* ebenso wie hebräisch *rk* im kultischen Kontext im Sinne von „Opfer zurüsten“, d. h. „Opfergaben bzw./und Opfergeräte bereitstellen“ und damit ähnlich wie das akkadische Verb *raḫāsu*,

⁴ Der Ortsname *hlb* könnte bei dieser Interpretation nicht das bekannte „Aleppo“ meinen. Es würde sich um einen Ort im Stadtstaat Ugarit handeln, der alphabetisch in den Texten KTU 4.267:2 und 4.621:14 unter der Bezeichnung *hlb* (= syllabisch URU *hal-bu/i*) bezeugt ist und mit *hlb špn* (= syllabisch URU *hal-bu* HUR.SAG *ha-zi* [DLU, 191b]) zu identifizieren ist; siehe W. H. van Soldt, „Studies in the Topography of Ugarit (1)“, UF 28 [1996] 668 (sub Halbu).

⁵ J. T. Milik, *Quelques tablettes cunéiformes alphabétiques d'Ugarit*, Ugaritica VII [1978], 143 (= Editio princeps). Milik erwähnt (ebd.) auch die alternative Interpretation „Ba^cl d'Alep“, hält sie jedoch für unwahrscheinlich.

⁶ W. G. E. Watson, „The Negative Adverbs *l* and *lm + l* in Ugaritic“, JNWSL 17 [1991] 183.

⁷ DLU, 89a.

⁸ Vgl. DLU, 100b (als einziger Beleg für „propietarios de NL“ wird 4.728.1 genannt).

⁹ Siehe L. Köhler – W. Baumgartner, *Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament*, Leiden 1967–1995, 837f.

„zurüsten (im Kult)“¹⁰, verwendet werden kann. Diese Annahme wird indirekt durch die Bezeugung dieser Wurzel im ugaritischen Ritualtext KTU 1.106 gestützt: *w l ll tʿr[k] / ksu* „und für die Nacht wird ein Sessel hingestell[t]“ (Z. 27f.). Ein weiterer Beleg der gleichen Verbalform könnte im Ritualtext KTU 1.56 vorliegen (Z. 6: *tʿr[k]*). Als mögliche, aber unsichere nominale Derivate der betreffenden Wurzel kommen in Betracht: (a) die Form *ʿrkm* in KTU 1.105:18 (Kontext: *b arbʿt ʿšrt bʿl / ʿrkm*); (b) die in KTU 1.119:2 belegte Zeichenfolge *rʿkt*, sofern diese – unter Annahme einer Zeichenmetathese – zu *ʿlʿrʿkt* zu emendieren ist (Kontext: *š l bʿl ʿlʿrʿkt b []*).

Die Erwähnung von Öl im Zusammenhang mit Kultpersonal bereitet im übrigen keine Schwierigkeiten, da Öl nachweislich auch für kultische Zwecke gebraucht wurde, etwa als Opfermaterie¹¹ oder als Brennstoff für das „(ewige) Licht der Götter“ (vgl. KTU 4.284:6: *kd šmn l nr ilm* „1 *kd* Öl für das Licht der Götter“).

3. Unsere neue Interpretation des Textes KTU 4.728 wird durch zwei weitere Beobachtungen gestützt:

Zum einen zeigt der Fundort von KTU 4.728, daß es sich dabei um keinen ‚gewöhnlichen‘ Wirtschaftstext handelt. Der Text stammt aus dem *Maison aux Foies* auf der Südakropolis, genauer: aus der *Fosse* der dortigen *Cella aux Tablettes*.¹² In dieser *Fosse* wurden (bisher) insgesamt 17 Texte geborgen, von denen bislang 15 publiziert sind, d. h. 14 abgesehen von KTU 4.728.¹³ Von den publizierten Texten sind 13 sicher religiösen Inhalts: KTU 1.101 (mythologischer Text: Baal); KTU 1.103 + 1.145 = (Geburtsomen *šumma izbu*); KTU 1.105, 1.10¹⁴, 1.109 und 1.134 (Ritualtexte in ugaritischer Sprache); 1.125 und 1.128 (Ritualtexte in hurritischer Sprache); KTU 1.107 (Schlangenbeschwörung); KTU 1.118 (Götterliste); KTU 1.142, 1.143 und 1.144 (beschriebene Lebermodelle). Der 14. Text, KTU 7.134, dürfte ebenfalls diesen Gattungen zuzuordnen sein.¹⁵ Auch außerhalb der *Fosse* wurden im betreffenden Raum (*Cella aux Tablettes*) vor-

¹⁰ AHw. 946b (s. v., G-Stamm, Bed. 12); siehe insbesondere die Wendung *riksa rakāsu* „Opferzurüstung aufstellen“.

¹¹ In mehreren Ritualtexten wird *šmn* „Öl“ als Opfermaterie erwähnt (KTU 1.41:20–21 // 1.87:23 u. ö.).

¹² Siehe J.-Cl. Courtois, „Le contexte archéologique“, in: D. Pardee, *Les textes para mythologiques de la 24^e campagne* (1961) (Ras Shamra Ougarit IV), Paris 1988, 5–12.

¹³ Angaben nach P. Bordreuil – D. Pardee, *La Trouvaille épigraphique de l'Ougarit: 1. Concordance* (Ras Shamra Ougarit V), Paris 1989 (= TEO 1), 440f. (Courtois [ebd. S. 11] führt nur 13 Texte an).

¹⁴ Man beachte, daß in diesem Text eine Verbalform der Wurzel *ʿlʿrk* „bereitstellen, aufstellen“ bezeugt ist, *tʿr[k]* (Z. 27), die u. E. auch in 4.728:1 vorliegt.

¹⁵ Z. 1: [] *il* „(Gott) El“; Z. 2: *š* „(ein) Schaf“. Bei den beiden unpublizierten Texten handelt es sich gemäß den Angaben von TEO 1, 302.303 um einen Brief (RS 24.273) und einen Wirtschaftstext (RS 24.290).

nehmlich religiöse Texte und kaum ‚gewöhnliche‘ Wirtschaftstexte gefunden. Die Gesamtzahl der Texte aus der *Cella aux Tablettes* beläuft sich auf rund 170.¹⁶ Von den publizierten Texten haben die Herausgeber der Textausgabe KTU¹⁷ 60 der KTU-Sektion 1 (d. h. den religiösen Texten), 75 der KTU-Sektion 7 (d. h. den Texten unbekannter Gattung) und nur zehn der KTU-Sektion 4 (d. h. den Wirtschaftstexten) zugeordnet, nämlich KTU 4.727–728 und 4.730–737. Bei mehreren der letztgenannten Texte läßt sich die Gattung nicht zweifelsfrei bestimmen. Zumindest KTU 4.734 scheint religiösen Inhalts zu sein.

Zum anderen spricht für unsere Interpretation auch die Tatsache, daß in der *Cella aux Tablettes* (einschließlich der *Fosse*) eine ganze Reihe von hurritischen Texten religiösen Inhalts geborgen wurde, weshalb das *Maison aux Foies* auch als *Maison du prêtre hurrite* bezeichnet wird. Es ist von vornherein wahrscheinlich, daß gerade die hurritischsprachige Priesterschaft von Ugarit ein besonderes Interesse an der Wettergott von Halab hatte.

4. Sollte die hier vorgeschlagene neue Deutung von KTU 4.728:1–3 zutreffen, wäre erwiesen, daß der Wettergott von Halab auch in Ugarit kultisch verehrt wurde und daß ihm dort ein spezifisches Kultpersonal zur Verfügung stand. Zugleich wäre mit dem Begriff *rk* = /*ārik*-/ bzw. /*arrāk*-/ „(Opfer-)Zurüster“ eine neue (kultische) Berufsbezeichnung in das ugaritische Lexikon aufzunehmen.

¹⁶ Siehe TEO 1, 440f.

¹⁷ M. Dietrich – O. Loretz – J. Sanmartín, *Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (KTU: second, enlarged edition) (ALASPM 8)*, Münster 1995.